

## Pressemitteilung

7. Mai 2006

### **BDA-Workshop "Altstadt Frankfurt": Ergebnisse**

Am Sonntag, den 7. Mai 2006 sind die Ergebnisse des Workshops "Altstadt Frankfurt" der Öffentlichkeit vorgestellt worden. Damit fand die vom Bund Deutscher Architekten BDA Frankfurt am Main organisierte Veranstaltung ihren Höhepunkt. Es folgt am Montag, den 8. Mai ab 20 Uhr die öffentliche Diskussion der Ergebnisse im Historischen Museum in Frankfurt am Main. Vom Dienstag, den 8. Mai an werden die erarbeiteten Modelle und Zeichnungen für eine Woche im Historischen Museum zu sehen sein.

#### **Kleinteiligkeit und Vielfalt - Die Ergebnisse des Workshops**

Mit dem Workshop "Altstadt Frankfurt" wollte der BDA den Nachweis erbringen, dass mit zeitgenössischen Architektur- und Gestaltungsmerkmalen im Bereich zwischen Römer und Dom eine qualitäts- und stimmungsvolle städtische Atmosphäre entstehen kann, wie sie von den Bürgern zu recht gefordert wird. Aus Sicht des BDA ist dieser Nachweis eindrucksvoll gelungen.

Für den Workshop wurden die Blöcke des Stadtgrundrisses, wie er als Ergebnis eines städtebaulichen Ideenwettbewerbs und der weiteren Bearbeitung mit dem Stadtplanungsamt vorliegt, einer kleinteiligen Parzellierung unterzogen. Die vorgeschlagenen Grundstücksgrößen richten sich nach den jeweiligen historischen Vorbildern. Diese Vorgehensweise hat sich bewährt. Die Kleinteiligkeit der Grundstücke zieht automatisch eine kleinteilige und kleinmaßstäbliche Architektur nach sich, die historische Assoziationen weckt, ohne auf Formen der Vergangenheit zurückgreifen zu müssen. In Verbindung mit einer solchen Kleinteiligkeit der Grundstücke empfiehlt sich schon wegen der auch für den Tourismus wichtigen Lebendigkeit des neuen Quartiers eine Nutzungsvielfalt mit einem hohen Wohnanteil in den Obergeschossen und kleinen Läden und Gastronomie in den Erdgeschossen.

Im Einzelnen richtet sich die Höhe der entworfenen Häuser, wie im Modell im Maßstab 1:200 gut zu erkennen ist, an den historischen Vorbildern. Bei der Gestaltung der Dächer haben die Architektinnen und Architekten geneigte Flächen bevorzugt, wobei sich je nach Lage mal Satteldächer, mal freie Formen als die bessere Lösung erwiesen haben.

Entscheidend für den Erfolg einer durch Kleinteiligkeit und Vielfalt gekennzeichneten Planung in der Praxis wird sein, dass für die einzelnen Grundstücke individuelle architektonische Lösungen gefunden werden und dass diese von hoher gestalterischer Qualität sind. Dies setzt die Einbeziehung von unterschiedlichen und guten Architekten voraus. Die Gestaltung des gesamten Quartiers mit wenigen oder gar nur einer Handschrift wäre kontraproduktiv. Kleine Bauten bergen zudem den Vorteil, bei Bedarf punktuell ausgetauscht werden zu können, ohne das Ganze infrage zu stellen oder abreißen zu müssen – wie es bei Großbauten wie das Technische Rathaus der Fall ist.

Doch die intensive Beschäftigung mit dem aktuellen Stand der Planungen für den Stadtgrundriss hat auch einige Probleme offensichtlich werden lassen, an deren Behebung gearbeitet werden sollte. Als schwierig haben sich manche Gassenabschnitte erwiesen, die zu eng erscheinen. In der jetzigen Form gehen von solchen Stellen Nachteile für die Belichtung und Belüftung der unteren Geschosse der angrenzenden Häuser aus.

Weiterhin sollte der an das "Haus am Dom" angrenzende Block überarbeitet werden. In der jetzigen Form wäre eine mit dem kräftigen Baukörper des "Hauses am Dom" funktional wie räumlich harmonisierende Lösung kaum zu erzielen. Aus diesem Grund schlägt einer der Entwürfe eine sehr besondere Gestaltung des Baukörpers und der Dächer vor. Als Alternative dazu empfiehlt ein zweiter Entwurf die Einrichtung eines kleinen Platzes mit Bäumen an der Braubachstraße, der vom "Haus am Dom" für seine öffentlichen Aktivitäten mit benutzt werden könnte.

gez. Cuadra / Dreysse / Schumacher / von Mende

### **Die Architektinnen und Architekten des Workshops**

Andrés Böppler, lebenbauen  
Norbert Berghof, Berghof & Haller Architekten  
Michael Christl, Joachim Bruchhäuser, Christl + Bruchhäuser  
Marie-Theres Deutsch, Deutsch Architekten  
Wolf Dietrich, Architekt  
DW Dreysse, Architekten ABS  
Wolfgang Dunkelau, crep.D architekten  
Ursula Fuß, c.f. Architekten  
Sergiusch Godulla, Keyfacts of Architecture  
Jens Jakob Happ, Architekt  
Felix Jourdan, Jourdan & Müller PAS  
Hans-Peter Kissler, Roland Effgen, Harald Neu, ARGE Kissler + Effgen / Harald Neu  
Michael Landes, Landes & Partner  
Manfred Lenhart, Prof. Michael Wilkens, Baufrösche Architekten und Stadtplaner  
Bernd Mey, architektei mey  
Christian Nasedy, Jörg Blume, Dierks Blume Nasedy Architekten  
Filip Neumann, Pedro Rodriguez, unlimited architekten neumann + rodriguez  
Wolfgang Rang, Atelier Wolfgang Rang  
Karl Richter, Architekt  
Rolf Schmidt, Architekt  
Till Schneider, Michael Schumacher, schneider + schumacher  
Kerstin Schultz, liquid architekten  
Wolfgang Schulze, Schultze + Schulze Architekten  
Wolfgang Söder, Architekt  
Jacqueline Stüben, Architektin  
Zvonko Turkali, Turkali Architekten  
Susanne Wartzeck, Jörg Sturm, sturm und wartzeck  
Petra Wörner, Stefan Traxler, Wörner + Partner  
Wolf-Rüdiger Zahn, Zahn Architekten + Stadtplaner  
Holger Zimmer, A-Z Architekten

Die Namen der Teammitglieder können in den nächsten Tagen zusammen mit Modell-  
aufnahmen unter [www.bda-hessen.de](http://www.bda-hessen.de) eingesehen werden. Beim Abdruck der Entwürfe  
sind die Architekten zu nennen. Fotograf aller Bilder ist Uwe Dettmar, Frankfurt am Main.

### **Überblick über die weiteren Termine:**

- Sonntag 7. Mai, 14 Uhr: Präsentation der erarbeiteten Entwürfe im Modell mit Pressekonferenz und Fototermin  
Technisches Rathaus der Stadt Frankfurt am Main,  
1. Obergeschoss, Sitzungssaal 3 und 4
- Montag 8. Mai, 20 Uhr: Öffentliche Diskussion der Ergebnisse des Workshops im Historischen Museum der Stadt Frankfurt am Main.  
Mit: Prof. DW Dreysse (Städtebaubeirat Frankfurt), Klaus Honold (Darmstädter Echo), Dieter von Lüpke (Stadtplanungsamt Frankfurt, angefragt), Michael Schumacher (BDA Hessen), Christian Thomas (Frankfurter Rundschau) sowie Prof. Dr. Manuel Cuadra (Moderation). Der Eintritt ist frei.
9. bis 16. Mai: Ausstellung der im Workshop erarbeiteten Modelle und Zeichnungen im Historischen Museum der Stadt Frankfurt am Main
- Aktuelle Informationen: [www.bda-hessen.de](http://www.bda-hessen.de)